



APOSTOLISCHE  
GEMEINSCHAFT

## **„Halleluja! Lobe den HERRN, meine Seele!“**

- Sonntagsbrief für den 15. November 2020 -

Ja geht denn das? In Zeiten des Teil Lockdowns loben?

Viele Dinge gehen zur Zeit wieder nicht. Manch einer denkt darüber nach, ob er oder sie aufgrund des örtlichen 7-Tage-Inzidenz-Werts überhaupt noch den Gottesdienst besuchen soll, weil sich dort ja Menschen aus mehr als zwei Haushalten treffen.

Die entscheidende Frage lautet: „Worauf schauen wir?“ Gelingt es den Umständen, unseren Blick in eine Engführung zu bringen, bis hin dazu, dass wir uns bald gar nichts mehr trauen, oder haben wir uns die Freiheit behalten (oder erobern sie uns immer wieder zurück), einen anderen Fixpunkt zu haben?

Ich denke, es lohnt sich darauf zu schauen:

- dass wir in einem Land leben, das die Ausübung der Religionsfreiheit als hohes Gut ansieht und die Kirchen und religiösen Gemeinschaften deshalb beim Teil Lockdown ausdrücklich ausgenommen hat

- dass wir eine Regierung haben, die es den Kirchen und religiösen Gemeinschaften ermöglicht hat, selbst ein tragfähiges Konzept für die Corona-Zeit auszuarbeiten und uns nicht ein solches diktiert hat

- dass uns dieses – immer wieder aktualisierte – Konzept doch seit mehr als einem halben Jahr recht sicher durch die Herausforderungen in unserem neuen Gemeindealltag gebracht hat

- ja und nicht zuletzt, dass unser Gott sowohl uns als auch unsere Regierung dabei segnend begleitet hat!

Also doch: **„Halleluja! Lobe den HERRN meine Seele!“**

Und sogar: „Ich will den HERRN loben, solange ich lebe!“

Ja, ich will IHN loben! Ich will darauf schauen, was ER tut!

ER setzt uns nicht in ein Schlaraffenland außerhalb von Corona, aber er hilft uns, inmitten von Corona Perspektiven zu behalten. Wie sagte Nehemia schon vor mehr als zweitausend Jahren in einer mindestens genauso herausfordernden Situation: „Seid nicht bekümmert, denn **die Freude am HERRN ist eure Stärke**“!

Die Beschäftigung mit Seinem Wort bringt mich nicht nur auf andere Gedanken, sie schenkt mir neue Perspektiven, neues Zutrauen und damit auch neue Dankbarkeit und neuen Mut – auch Mut zur möglichen Gemeinschaft – auch im Gottesdienst – gerade dort!

Es bleibt dabei: „**Halleluja! Lobe den HERRN meine Seele!**“

Herzlich grüßt Euch  
*Detlef Lieberth*